



1961
– 2015

ZOFA

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

– www.zofa.ch

©

Filmbesprechung

Dienstag, 24. Februar 2015
Roland Mees

Der neue Präsident Hermann Tscherrig begrüsst die 25 Anwesenden herzlich.

Max Rüegg orientiert über den Stand des Archivs im Eisweiher, Hinwil. Sein Ziel, die letzten Jahre in elektronischer und in Papierform zu dokumentieren, ist fast erreicht. Bilder zeigen, wie übersichtlich alles eingeordnet ist. Ein Eumig Normal 8 Projektor von 1959 und ein Bolex-Paillard Projektor für verschiedene Formate sind Kostbarkeiten im ZOFA-Archiv, welche Arthur Stocker dem Filmklub geschenkt hat.

Walter Senn und Heidi Wolfensperger haben am 21. Februar die Delegiertenversammlung von swiss.movie in Olten besucht und berichten darüber folgendes. Neu können alle swiss.movie Filmklubs Filme ans Regio und Filme ans nationale Festival delegieren. Was gezeigt wird, entscheiden die sogenannten Filmmanager von swiss.movie. Filme, welche bereits an andern Festivals, z.B. SIFA, gezeigt worden sind, dürfen bei swiss.movie teilnehmen, Auftragsfilme und professionelle Filme hingegen nicht.

Der Präsident Rolf Diehl tritt von seinem Amt zurück. Es gibt noch keinen Nachfolger. Ernst Wicki tritt ebenfalls aus dem Vorstand zurück. Er wird jedoch die Homepage gegen Entgelt weiter betreuen.

Das Regio 3 findet am 18. April 2015, von 12 – 17.30 h, im Mönchhof, Mönchaltorf statt. Für 2016 muss noch ein Veranstalter gesucht werden.

Das nationale swiss.movie Festival findet am 27. Juni 2015 im Kino Odeon, Brugg statt.

Roland Mees eröffnet die Filmbesprechung.

Der Liebestanz und seine Folgen, Toni Muff

Der Film dokumentiert die vielfältigen Balzrituale, das Brüten und die Aufzucht der Haubentaucher.

Gelobt werden die fantastischen Bilder, vor allem die Grossaufnahmen, und die Musik. Vorschläge zur Verbesserung: Den Film leicht kürzen, indem unscharfe Bilder, Wiederholungen und allgemeine Bilder (z.B. Steg) weggelassen werden. Musik und Kommentar besser ein- und ausblenden, die Musik während des Kommentars leiser stellen. Weniger Musik, mehr Originalton. Letzteres war gemäss Autor wegen der häufig vorbeifahrenden Bahn leider nicht möglich.

Der professionelle Schliff, Fritz Hofmann

Der Film dokumentiert wie ein schartiges Schlachtermesser durch verschiedene Schleifschritte in ein präzise schneidendes Arbeitsinstrument verwandelt wird.

Gelobt werden die guten Erklärungen der einzelnen Arbeitsschritte und dass der Messerschleifer Elsener direkt zum Publikum spricht. Lobend erwähnt wird der Mix Kommentar und Geräusche, mit nur wenig Musik.

Kritik: Am Anfang ist der Kommentar nicht so gut verständlich und es gibt etliche unscharfe Bilder der Stadt Rapperswil. Während des Kommentars stören die Geräusche der Schleifmaschinen. Der Autor erklärt, dass die Werkstatt auch während den Filmaufnahmen weiter arbeiten musste. Mit Richtmikrofonen wurden die Geräusche so gut es ging gedämpft.

Illumination, Arthur Stocker

Das vereiste Kemptner Tobel wurde farbig illuminiert und es wurde eine Festhütte aufgestellt.

Gelobt werden die ruhigen Bilder, die der Autor wegen seiner Gehstöcke ohne Stativ machen musste, und die passende, wehmütige Musik, denn der Autor erinnert sich an frühere Zeiten, in denen er im Kemptner Tobel mit seinem Onkel Bäume fällte.

Vorschläge zur Verbesserung: Den roten Generator und die Warntafeln weglassen, Lichterketten reduzieren, Titel weniger dominant gestalten.

uHu-Ferien 2013, Esther Tscherrig

Eine Familie verbringt Ferien zu Hause, aber als das Wetter umschlägt, begeben sich die Grosseltern auf Weltreise.

Gelobt wurden die schönen Familienszenen.

Vorschläge zur Verbesserung: Untertitel sollte kleiner sein. Szene des Kaffeemachens und Schwenk beim Baden rausschneiden, beim Kommentar Wetterumschlag das Wetter zeigen, Musikabsenkung sollte früher sein, am Schluss Abblendung.

Schneller als die Polizei erlaubt, Hansruedi Wiget

Der Film zeigt ein Hobby-Autorennen im Salzburger Ring.

Gelobt wurde die Abwechslung, obwohl nur eine fixe Kamera im Auto installiert war und nur eine mobile für alle andern Szenen gebraucht wurde.

Kritik: Es handelt sich um einen Film für ein Zielpublikum. Für nicht an diesem Hobby Interessierte ist der Film zu lang und hat zu viele ähnliche Szenen.

Eine Umfrage unter den Anwesenden ergibt, dass alle Filme des Jahreswettbewerbs besprochen werden sollten, wenn sie von den Autoren freigegeben werden. Der Vorstand überlegt sich, wie dieses Jahr noch weitere Filme besprochen werden können.

Es haben sich bereits über 20 Personen für den Grillabend angemeldet, so dass nun die Schützenstube in Hittnau reserviert werden kann.

Vorschau:

17. März 2015 Pinguine in Gefahr, Janine Wetter

28. März 2015 SIFA-Festival in Wald, Schwertsaal (www.sifa-eurofilmer.ch->Programm des Festivals 2015 oder Programmflyer bei Hansruedi Wiget erhältlich)

Esther Tscherrig